

**Wie Ihr Original
nach der Restaurierung aussieht,
liegt ganz in Ihrer Hand.**

Die meisterhafte Restaurierung jedes – auch Ihres Originales – ist kein standardisierbarer Vorgang. Denn in jedem Fall bewegt sich die sachgemäße Behandlung im Spannungsfeld von Restaurierungsethik, -qualität und -aufwand. Weil sich diese drei Eckpunkte meist aber nur schwer miteinander verbinden lassen, müssen je nach Sachlage individuelle Antworten gefunden werden.

Je erfahrener Ihr Gesprächspartner dabei ist, desto besser kann er auf Ihre Wünsche und Forderungen eingehen. Tut er es nicht, ist Ihr Original in Gefahr – durch irreversible Eingriffe oder falsche Zielsetzungen. Die folgenden Anregungen und Beispiele sollen dies verhindern.

**Lohnt sich eine Restaurierung?
Und welche?
Es gibt viele Möglichkeiten.
Nur eine ist die beste.**

**Der Profi läßt Ihnen die Wahl,
bevor er gegen Ihren
Willen selbst entscheidet.**

Die erste Frage gilt häufig dem wirtschaftlichen Rahmen einer Restaurierung. Die dabei entstehenden Kosten müssen immer in Zusammenhang mit dem Wert des Originals gesetzt werden. Das ist einerseits der Marktwert; abhängig vom Erhaltungszustand und dem Einfluß der Geschichte, der Behandlung, handschriftlichen Anmerkungen etc.

Neben dem Marktwert oder auch dem historischen Wert gilt der ideelle Wert, den das Original für den Eigentümer persönlich darstellt.

Beide bilden die Grenze für den vertretbaren Aufwand, die ein erfahrener Restaurator nie überschreiten wird.

So wird's gemacht: die Blaubeurer Empfehlungen

Genauso vielschichtig gestalten sich die Fragen nach der Restaurierungsethik, also der Art und Weise des Vorgehens. In den "Blaubeurer Empfehlungen" sind Richtlinien zusammengefaßt, die beispielhaft für sinnvolles Vorgehen sind. Grundsätzlich gilt: möglichst viel von der Originalsubstanz erhalten. Im konkreten Fall kann jedoch allein nur Ihre individuelle Zielsetzung entscheiden.

Ob zum Beispiel bei einem Gebrauchseinband um einen Protokolleinband aus dem 18. Jahrhundert alle originalen Teile wiederverwendet werden sollten, hängt unter anderem davon ab, ob diese Originalteile überhaupt Informationen tragen, die eine Restaurierung rechtfertigen. Auch wenn Sie grundsätzlich vorschreiben, welche Einbandteile wiederverwendet werden sollen, muß unbedingt noch geklärt werden, wo und wie diese Teile aufgebracht oder aufbewahrt werden.

Zum Beispiel: Ein handschriftliches Vordertitelschild soll nach der Ablösung wiederverwendet werden. Aber wo? Ein Meister seines Fachs nennt Ihnen Alternativen: außen auf dem Vorderbezug – gut sichtbar, allerdings auch durch Abrieb stark gefährdet. Oder auf dem inneren Spiegel – unsichtbar, aber sicher. Im besten Fall haben Sie die Wahl.

Ein anderes Beispiel: Ein alter, geprägter Buchrücken soll erhalten werden. Auch hier bietet Ihnen ein Profi mehrere Möglichkeiten. Er kann erstens den Buchrücken restaurieren und wieder aufbringen. Unter ästhetischen Gesichtspunkten sicherlich die anspruchvollste Lösung.

Aber unter Umständen versteift sie den Buchrücken, beeinträchtigt den Gebrauch und führt eventuell sogar wieder zu Schäden.

Die Alternative: Das Buch mit neu eingefärbtem Leder restaurieren und den "historischen" Buchrücken in einer speziell angefertigten Kasette, gemeinsam mit dem Band, sicher archivieren.

Auch hier sollte nach einer Beratung Ihre Entscheidung den Ausschlag geben.

**Qualität ist meßbar:
Denn sie läßt sich rückgängig
machen.**

Grundsätzlich muß jede qualitativ hochwertige Restaurierung folgenden Forderungen entsprechen:

Sie muß möglichst schonend sein, nachvollziehbar, sie darf das Gesamtbild nicht beeinträchtigen, und sie muß vor allem rückgängig gemacht werden können. Jeder einzelne Punkt ist dabei wieder abhängig vom konkreten Objekt. Lassen Sie sich deshalb in jedem Fall beraten. Die Antwort gibt Ihnen der Fachmann:

- Wie werden die Flecken aus Ihrem Original am besten (effizient, aber schonend) entfernt – durch Bleichen oder durch das schonendere Wässern?
- Ist eine Foto-Dokumentation der Restaurierung sinnvoll? Sie ist auf jeden Fall mit erhöhten Kosten verbunden, zeigt aber eindrucksvoll den Vorher/Nachher-Zustand.
- Wie stark soll die Restaurierung das aktuelle Gesamtbild des Werkes verändern? Hier ist nur Ihr guter Geschmack das Maß aller Dinge. Überlassen Sie nichts dem Zufall.

• Was bedeutet in diesem Zusammenhang Reversibilität? Organische Klebstoffe wie pflanzliche Kleister oder tierische Leime sind auch nach langer Zeit noch im Wasser löslich. Moderne Kunstharzkleber trocknen schneller, sind kostengünstiger, aber kaum ohne Substanzverlust lösbar. Der verantwortungsbewußte Restaurator wird sie deshalb nicht verwenden.

Ähnlich verhält es sich bei der Naßbehandlung von Papieren. Denn selbst die Wässerung eines unbeschriebenen Blattes hinterläßt natürlich Spuren.

Am Anfang war das Wort

Wenn Sie sich für Schempp entscheiden, nehmen Sie uns im wahrsten Sinne des Wortes in die Pflicht. Wir beraten Sie verantwortungsvoll mit dem Wissen und der Erfahrung aus über 30 Jahren Restaurierungsarbeit. Unsachgemäße, oberflächliche oder auch überzogene Restaurierungen sind für uns kein Thema.

Am Anfang steht immer das Gespräch: über Ihr Original, über Ihre Wünsche und Anforderungen und nicht zuletzt über einen sinnvollen Kostenrahmen. Am Ende steht Ihre Zufriedenheit über eine maßgeschneiderte Restaurierungs-Leistung.

Nehmen Sie uns beim Wort.



Schempp

Buch- und Graphikrestaurierung

Mitglied in der IADA

Kallenbergstraße 43

70825 Korntal-Münchingen

Tel: 07 11/80 29 49

Fax: 07 11/80 16 94